

DABregional 02 · 14

1. Februar 2014, 46. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Architekten im Rechtsstreit mit der öffentlichen Hand
- 4 Chronik 2013 – 2. Halbjahr
- 7 Tag der Architektur 2014 – jetzt bewerben
- 8 Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN, Band 3 zum Subskriptionspreis
- 9 Für mehr Wettbewerb!
- 10 Mitgliedernachrichten
- 11 Stadt im Gespräch: Verkehr 2025 – Dauerstau und volle Bahnen?
- 12 bautec 2014: Re-Use / Re-Cycle – dauerhaft versus temporär beim nachhaltigen Planen und Bauen
- 13 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 15 Brandenburgischer Baukulturpreis 2013
- 17 Die Stadtentdecker in Luckenwalde
- 18 Tag der Architektur 2014; Ortsgespräche in der Denkmalpflege 2014
- 19 Fortbildungen

Mecklenburg-Vorpommern

- 20 Energieeffiziente Architektur
- 22 Vertreter im Profil – Die neuen Mitglieder der 4. Vertreterversammlung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern
- 23 Wahlauftrag
- 25 Mitgliedernachrichten IV. Quartal 2013; Agenda

Sachsen

- 26 „Architektur bewegt“ – Tag der Architektur 2014
- 27 Neues Schloss Bad Muskau – Innenausbau Westflügel
- 28 AK Sachsen mit Fachvorträgen und Beratungsangeboten auf Baumessen in Sachsen
- 29 13. Bautechnik-Forum Chemnitz am 21. März 2014; Kammergruppen Leipzig und Westsachsen; Beschluss über den Haushaltsplan 2014
- 30 Fortbildungen
- 31 „Klimagerechtes und energieeffizientes Bauen“; HAUS DER ARCHITEKTEN; Kammergruppe Dresden

Sachsen-Anhalt

- 32 Vertreterversammlung
- 33 Neujahrsempfang 2014: Rück- und Ausblicke
- 35 Mitmachen: „Tag der Architektur“; Wege der Werbung für gute Architektur; Vormerken: Mitteldeutscher Architektentag
- 36 Neues Bauen in alten Städten
- 38 Einblicke ins Berufsleben; Hinweise auf Verordnungen
- 39 „Energiewende mit Augenmaß“; Fortbildungen 2014
- 40 Fachexkursion führt nach Lettland; Termine

Thüringen

- 41 UmbauKultur initiieren – Ankündigung des dritten IBA Salons in Erfurt
- 42 Tag der Architektur 2014 – Anmeldeverfahren
- 44 Thüringer Staatspreis für Architektur und Städtebau 2014 – Ankündigung
- 45 Die Scheu vor dem Architekten nehmen – Dozenten für private Bauherrenberatung gesucht!
- 46 Mitgliedernachrichten; Nachweisberechtigte; Bauhaus-Akademie

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Andrea Lossau, kommissarische Geschäftsführerin Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenncke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Dagmar Löffler, M.A., Geschäftsführerin Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 2 1 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA



Vertreterversammlung Ausrichtung der Kammerpolitik für 2014 festgelegt

Zweimal jährlich kommt die Vertreterversammlung, das oberste Organ der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, zusammen, um über die Ausrichtung der Kammerpolitik zu beraten - auch am 2. Dezember 2013 im Magdeburger Kloster Unser Lieben Frauen.

Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, begrüßte im neu gestalteten Klostercafé - beherbergt im ältesten Gebäude der Stadt - neben den Mitgliedern der Vertreterversammlung den Vizepräsidenten der Ingenieurkammer, Conny Eggert, und deren Geschäftsführer Dr. Rainer Berger. Mit einem Memorandum (siehe DAB 01 / 2014) bekräftigten die Kammern ihre berufspolitische Zusammenarbeit. Auf europäischer Ebene vorangetriebene Entwicklungen haben unmittelbare Auswirkungen auf die Tätigkeit der Architekten und Ingenieure in Deutschland: Die Umsetzung der Reformen der Berufsanerkenntnisrichtlinie sowie der Dienstleistungsrichtlinie wird gemeinsames Handeln auf Länder- und auf Bundesebene erfordern. Mit Sorge werden die Aktivitäten der EU-Kommission hinsichtlich der Evaluierung der Anforderungen an reglementierte Berufe beobachtet. Zu diesen gehören auch die Architekten aller Fachrichtungen sowie die Ingenieure. Als Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer ist Prof. Niebergall in wichtige Gespräche eingebunden. Aus Brüssel gibt es Gegenwind, doch: „Die Bundesregierung hat sich

im Koalitionsvertrag zu den Kammern bekannt“, betonte er gegenüber den Vertretern. Dieses Bekenntnis gelte auch für die Versorgungswerke.

Ereignisreiche Monate mit weitreichenden Entscheidungen, berufspolitischen Erfolgen und vielfachen Aktivitäten sind seit dem letzten Treffen in Tangermünde vergangen, das wurde im Bericht des Vorstandes deutlich.

Christiane Hoffmann, neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle für den Bereich Fortbildung, zog Bilanz über ein äußerst erfolgreiches Programm im zweiten Halbjahr 2013. Mit mehr als 400 Anmeldungen zu den Seminaren, die von der Kammer organisiert worden waren, gab es doppelt so viele Teilnehmer wie im ersten Halbjahr. Das ist ein positives Signal: Architekten bilden sich weiter, um für die Zukunft fit zu sein.

Gefüllt war auch der Veranstaltungskalender der Kammer: Zahlreiche Projekte im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur wurden durchgeführt.

Vorstandsmitglied Günther Graviat berichtete über die Arbeit der Fachgruppe Stadtplanung, die ein Positionspapier (DAB 11 / 2013) erarbeitete, das an Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt, übergeben wurde.

Die dritte Staffel der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM fand im November 2013 ihren Abschluss. Dr. Rolf Eckerlin, Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe, wies auf die Kontinuität der Verfahren hin, die neben der Stärkung des Wettbewerbswesens viele positive Effekte hat, wie die Einbindung junger Büros und von Absolventen mit vielfach preisgekrönten Entwürfen. Die Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse ist ein weiterer wichtiger Schritt. Geschäftsführerin Petra Heise konnte ergänzen, dass der Vertrag zur Umsetzung eines ersten Preises bereits unterschrieben wurde. Die Durchführung einer vierten Staffel ist im Gespräch, inhaltliche Fragen müssen noch mit dem Bauministerium geklärt werden.

Thematisiert wurden auch die Novellen der HOAI und der Landesbauordnung.

Dr. Annegret Laabs,
Leiterin des Kunst-
museums, führte vor
Beginn der Versamm-
lung durch das Kloster
Unser Lieben Frauen.



Kurz nach der letzten Tagung der Vertreterversammlung verabschiedete am 7. Juni 2013 der Bundesrat die HOAI 2013. Dass dieses noch vor der Bundestagswahl gelang und die Verordnung bereits im Juli in Kraft trat, ist ein großer Glücksfall, denn das Abstimmungsergebnis war mehr als knapp. Die HOAI 2013 ist für die Berufsausübung der Mitglieder ein gutes und tragfähiges Fundament.

Prof. Ralf Niebergall ging auf Änderungen der Landesbauordnung im Bereich des barrierefreien Bauens ein und wies darauf hin, dass für die Erarbeitung der Verwaltungs-

vorschrift Vorschläge zu strittigen Themen aus der Praxis ausdrücklich gewünscht seien. Die Architektenkammer wird dabei vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr eingebunden.

2013 war ein erfolgreiches Jahr. Daran möchte die Architektenkammer 2014 anknüpfen. Grundlage dafür ist ein ausgeglichener Haushalt in Höhe von 480.519,92 Euro, der von der Vertreterversammlung bei gleichbleibenden Beitragshöhen der Mitglieder verabschiedet wurde. ■ne

Neues Mitglied der Vertreterversammlung

Gerald Gohlke rückt als neues Mitglied in die Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt nach. Der Magdeburger ist Architekt im öffentlichen Dienst. Er

tritt die Nachfolge von Andreas Haase an, der sein Mandat in der Vertreterversammlung zum 3. Dezember 2013 niedergelegt hat. ■

Neujahrsempfang 2014: Rück- und Ausblicke

Thema „Wohnen“ im Mittelpunkt

„Wohnen geht uns alle an“ – hieß es proklamatorisch beim Neujahrsempfang der Architektenkammer, der wohnungswirtschaftlichen Verbände und des Verbands kommunaler Unternehmen am 7. Januar in Magdeburg. Wie wichtig das Thema und die Arbeit der vier Gastgeber ist, unterstrich mit seiner Anwesenheit der Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff. Er überbrachte den mehr als 300 Gästen des Abends das Grußwort der Landesregierung, die mit Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Hartmut Möllring, Minister für Wissenschaft und Wirtschaft, Norbert Bischoff, Minister für Arbeit und Soziales, sowie Dr. Hermann Onko Aeikens, Minister für Landwirtschaft und Umwelt, vertreten war.

Weiterhin nutzten Landtagsabgeordnete, Staatssekretäre und Bundestagsabgeordnete, Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung sowie in großer Zahl Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner den traditionellen Empfang für Gespräche, zum Kennenlernen und Ideenaustausch. Den gebührenden Rahmen dazu bot die stimmungsvoll beleuchtete Johanniskirche.



Ralf Geißler, Wirtschaftsredakteur des Mitteldeutschen Rundfunks, führte kurzweilig durch den offiziellen Auftakt des Abends. Viel sei in den vergangenen 25 Jahren im wohnungswirtschaftlichen Bereich passiert – Neubau, Sanierung des Wohnungsbestands oder Anpassung der technischen Infrastruktur, all das vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Grund genug, in einer lockeren

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff überbrachte das Grußwort der Landesregierung.



Podiumsgespräch: moderiert von Ralf Geißler (Mitte)

Gesprächsrunde die Veranstalter zu Rück- und Ausblicken zu befragen. Ins Podium bat der Moderator dazu Hans-Joachim Herrmann vom Verband kommunaler Unternehmen, Prof. Ralf Niebergall sowie die Verbandsratsvorsitzenden der wohnungswirtschaftlichen Verbände Karl-Heinz Schönfeld und Heinrich Sonsalla. Wie gut denn die Architekten des Landes auf den demografischen Wandel eingestellt seien, fragte Ralf Geißler bei Prof. Ralf Niebergall nach. „Gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft müssen wir die Ansprüche der älteren Menschen befriedigen, die es in die Städte zieht, und zeitgleich attraktiven Wohnraum für junge Menschen schaffen“, antwortete er. „Das Mehrgenerationenwohnen ist ein sehr starkes Thema, Barrierefreiheit und Wirtschaftlichkeit sind aber immer schon Grundforderungen“, so Prof. Ralf Niebergall weiter.

Trinkwasserversorgung und -kosten, Mietpreisbremse, Mehrgenerationenwohnen sowie die Bundespolitik wurden weiterhin angesprochen – dazu hatten sich die Veranstalter bereits in einer gemeinsamen Pressemitteilung an die Öffentlichkeit gewandt (siehe www.ak-lsa.de).

Nach dem offiziellen Auftakt gab es bis in die späten Abendstunden die Möglichkeit für angeregte Gespräche bei guter Musik in angenehmer Atmosphäre. Als einen unter den Kabinettsmitgliedern beliebtesten und meist besuchten Empfang im Reigen der Festveranstaltungen anlässlich des neuen Jahres hatte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zuvor den mittlerweile fünften gemeinsamen Neujahrsempfang bezeichnet.



Blick in die gut besetzte Johanniskirche



Zahlreiche Vertreter aus der Politik waren gekommen.



Kollegen aus dem Harz im Gespräch

■ ne

Fotos: Viktoria Kühne

Mitmachen: „Tag der Architektur“



TAG DER
ARCHITEKTUR
2014

Architektur bewegt! Unter diesem Motto laden die Architektenkammern bundesweit am letzten Juniwochenende dazu ein, Baukultur zu entdecken. So haben Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner auch in Sachsen-Anhalt am **28. und 29. Juni 2014** die Möglichkeit, ihre neuesten Objekte einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen. Sie gewähren damit Architekturfreunden, Bauherren und Experten einen „Blick hinter die Kulissen“ ihrer Arbeit und lassen sie aktuelle Architektur erleben. Der Anlass: der traditionelle **„Tag der Architektur“**. Zeitgleich findet der **„Tag des offenen Architekturbüros“** statt. Büros können die Chance nutzen, ihr Profil und ihre Schwerpunkte vorzustellen und auch so den Kontakt zu potenziellen Bauherren zu knüpfen.

Mitglieder, die ihre realisierten Vorhaben und ihre Arbeit bei dieser Gelegenheit präsentieren sowie sich den Fragen interessierter Besucher stellen möchten, können sich bei der Architektenkammer bis **Ende Februar** per E-Mail melden: presse@ak-lsa.de. Die Geschäftsstelle koordiniert die Angebote und macht das Programm im Vorfeld landesweit bekannt. Ansprechpartnerin ist Nancy Egeling. Die Anmeldeformulare mit Hinweisen zu den einzureichenden Unterlagen gibt es im Internet auf www.ak-lsa.de unter der Rubrik „Aktuelles“.

Im vergangenen Jahr nutzten mehr als 2.000 Sachsen-Anhalter die Angebote beim „Tag der Architektur“, 35 Objekte standen zur Besichtigung offen.

■ne

Wege der Werbung für gute Architektur

„Der Architekt wirbt mit seiner Leistung“ – auf diesem Grundsatz basiert die Öffentlichkeitsarbeit der Architektenkammer. Bestandteil sind Ausstellungen und Broschüren, der „Tag der Architektur“, die Präsenz auf den Baumessen im Land, die Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM oder die Kampagne BESSER. MIT ARCHITEKTEN.

Im Mitgliederservice im Internet auf www.ak-lsa.de unter Kammerarbeit „Werbung für Architektur“ wird auf die

Möglichkeit der Beteiligung an den Projekten und Aktionen hingewiesen.

Die nächsten Termine stehen kurz bevor. So findet vom 28. Februar bis 2. März 2014 die Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg statt, vom 21. bis 23. März 2014 die SaaleBAU in Halle (Saale). Wer die Beratungsteams am Stand der Architektenkammer unterstützen möchte, kann sich noch kurzfristig melden: presse@ak-lsa.de.

■ne

Vormerken: Mitteldeutscher Architektentag

„Architektur konkret: Herausforderung Zukunft“

Der bereits zum achten Mal stattfindende Mitteldeutsche Architektentag wird am **23. Mai 2014** von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt ausgerichtet. „Architektur konkret: Herausforderung Zukunft“ lautet das Thema. Veranstaltungsort ist das Nietzsche-Dokumentationszentrum in Naumburg (Saale). Als Referent dabei ist unter anderem der Vorarlberger Architekt Prof. Dietmar Eberle.

Die Mitteldeutschen Architektentage greifen aktuelle oder auch allgemein interessierende Themen auf, um ab-

seits von Berufsalltag und Fortbildung verschiedenen Denk- und Diskussionsansätzen nachgehen zu können. Sie richten sich gleichermaßen an Entscheidungsträger aus Politik und Gesellschaft, an Architekten, Stadtplaner und Denkmalpfleger.

Am 23. Mai 2014 werden mehr als 100 Teilnehmer erwartet. Weitere Informationen zum Programm folgen per Mitglieder-E-Mail bzw. auf der Internetseite www.ak-lsa.de.

■ne

Die Architektenkammern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt arbeiten seit zehn Jahren enger zusammen. Seit 2004 richten sie abwechselnd die Mitteldeutschen Architektentage aus.

Neues Bauen in alten Städten

Abschlusspräsentation der dritten Wettbewerbsstaffel MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM diente dem Erfahrungsaustausch

In die Gothestadt Bad Lauchstädt, eine der sieben Städte, die sich an der dritten Staffel MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM 2012.2013 beteiligten, wurde am 13. November 2013 zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Die beschauliche ehemalige Kurstadt ist ein Tourismusmagnet südlich von Halle, die gepflegten historischen Kuranlagen und das Goetheater sind gut besucht. Gerade wird nach umfangreichen Baumaßnahmen die Marktplatzgestaltung, Umsetzung eines Wettbewerbsergebnisses, abgeschlossen.

Im umgebauten Schafstall der ehemaligen Domäne wurde die Wanderausstellung der 21 ausgezeichneten Wettbewerbsarbeiten erstmals präsentiert, und in der von der Journalistin Cornelia Heller moderierten Veranstaltung konnte man interessanten, überraschenden und abwechslungsreichen Vorträgen folgen. Der Blick über die Landesgrenzen hinaus nach Berlin und nach Mecklenburg-Vorpommern diente auch zur eigenen Standortbestimmung und zum Erfahrungsaustausch.

Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer, konnte dem Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Thomas Weibel, bereits zum zweiten Mal in seiner Amtszeit eine druckfrische Dokumentation der Verfahren übergeben. Er dankte ihm als Fördermittelgeber für die großzügige Unterstützung des Landes. Die mit der Suche nach Lösungsvorschlägen verbundene Förderung des Wettbe-



werbswesens im Land sei vorbildlich und beispielhaft. Er dankte allen Teilnehmern für das breite Spektrum ihrer Ideen, die in den Verfahren gefunden wurden. Er ermunterte die anwesenden Bürgermeister und Vertreter der potenziellen Bauherren, den „Mut zu Neuem“ unter Beweis zu stellen, denn die physische Umsetzung der Ergebnisse ist das eigentliche Ziel der Wettbewerbe.

Thomas Weibels Anerkennung galt dem Engagement der Architektenkammer, die gemeinsam mit den Städten für die Entwicklung des Landes MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM zeigen und kontinuierlich beispielgebende Lückenschließungen in den Innenstädten anbieten. Dass die dritte Staffel der Wettbewerbe das Label „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ tragen darf, ist Ausdruck der Qualität und überregionalen Wahrnehmung.

links:

Prof. Ralf Niebergall überreichte die Dokumentation der Ergebnisse sowie ein Positionspapier zur Stadtplanung an den Bauminister.

rechts:

Ilse Niewiadoma, Bürgermeisterin von Bad Lauchstädt, und Bert Hafermalz, Gewinner des Wettbewerbs in der Gothestadt



Ganz im Sinne des voneinander Lernens berichteten die geladenen Referenten aus Stralsund und Berlin von ihren Erfahrungen des neuen Bauens in alten Städten.

Aus dem Stralsunder Büro gnadler.meyn.woitassek war Christoph Meyn gekommen und lud in den Norden des Landes ein. Sein Thema: Neues Bauen rund um die Jacobi-Kirche in der Hansestadt. Sehr unterschiedlich haben sich dort verschiedene Architekten ihren Aufgaben genähert. Das realisierte Objekt von gmw wurde mit dem Landesbaupreis Mecklenburg-Vorpommern 2012 ausgezeichnet. Spannend wird auch die Neubebauung des noch als Parkplatz genutzten Areals direkt vor der Kirche sein.

Das Interesse am Projekt MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM führte Peter Ebert und die Architektenkammer Sachsen-Anhalt zusammen. Das Büro Stadt + Dorf war im Auftrag des Rostocker Sanierungsträgers tätig, um das Landesprogramm „Neues Wohnen in der Innenstadt“ in Mecklenburg-Vorpommern zu evaluieren. In diesem Zusammenhang wurden auch Vergleiche zu Aktivitäten anderer Bundesländer gezogen, die Peter Ebert vorstellte. Vorteil in Rostock: Die Planung der kleinen Mehrfachbeauftragungen im Sanierungsgebiet der Stadt sind hauptsächlich mit Förderung des Landes realisiert.

Auch Berlin hat bzw. hatte Lücken, so in Pankow. Die Überraschung in der Maximilianstraße mit Gründerzeitbebauung und Gebäuden der 1920er-Jahre ist ein Einfamilienhaus in der zweiten Reihe: froschgrün und schuppig wie ein Reptil. Die Geschichte dieses Hauses erzählte Ralf Brandt von brandt + simon architekten aus Berlin.

Über die Erfahrungen in der dritten Staffel der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM berichtete aus Sicht einer teilnehmenden Stadt Robby Risch als Oberbürgermeister der Stadt Weißenfels. Weißenfels hatte bereits

sehr früh Interesse am Wettbewerb signalisiert und sich ein besonderes Kompliment verdient: Keine Stadt hat eine so umfassende Öffentlichkeitsarbeit realisiert und damit Interesse initiiert.

Erik Zein, Freier Architekt aus Osternienburg, war nicht das erste Mal Teilnehmer bei den Wettbewerben MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM. Doch der Erfolg stellte sich erst in diesem Jahr ein: Ein erster Preis für die Lücke Breiter Weg in Burg. In seinem Beitrag ging es um die Intentionen eines jungen Architekten, sich an den Verfahren zu beteiligen.

Auch die dritte Wettbewerbsstaffel wurde in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege durchgeführt, folgerichtig war auch die Landeskonservatorin Dr. Ulrike Wendland eingeladen. In ihrem Redebeitrag warb sie u.a. für eine Denkmalpflege im Dialog und bat Bauherren und Architekten, die Frage „Was tut der Lücke gut?“ nicht aus dem Auge zu verlieren.

Alle waren sich an diesem Tag einig: Auch die dritte Staffel der außergewöhnlichen Wettbewerbe war erfolgreich. Die Verfahren haben die Diskussion um neues Bauen in alten Städten gefördert, sie haben den Städten, potenziellen Bauherren und Architekten gleichermaßen gut getan. Der Mehrwert für alle ist mit nichts aufzuwiegen.

Dass bereits an eine vierte Staffel gedacht wird, lässt hoffen.

■ph

Die Dokumentation der Verfahren wird in der März- und April-Ausgabe des DAB fortgesetzt.

links:
Moderatorin Cornelia Heller im Gespräch mit Jochen Kirchner. Er dankte sich im Namen der Städte beim Bauministerium für die kontinuierliche Unterstützung.

rechts:
Iris Grunenberg (li), Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, und Dr. Ulrike Wendland, Landeskonservatorin, im Gespräch mit den Vertretern der Lutherstadt Wittenberg. Dort ist der Baubeginn für das Wettbewerbsergebnis schon für April 2014 geplant.

Fotos: Peter Förster



Einblicke ins Berufsleben

Informationsabend für Studierende und Absolventen

Was ist die Architektenkammer, was ist das Versorgungswerk? Wo gibt es Unterstützung für den Weg in die Selbständigkeit? Und wie sieht der Alltag in einem Architekturbüro aus? Diese und andere Fragen standen am 9. Januar 2014 im Mittelpunkt, als die Architektenkammer und die Hochschule Anhalt Studierende und Absolventen aller Architekturfachrichtungen nach Dessau-Roßlau zur Veranstaltung „Mit dem Studium fertig, was nun?“ eingeladen hatten.

Seit 2005 bieten Hochschule und Kammer den Informationsabend auf dem Hochschulcampus an und möchten dabei in lockerer Runde Tipps und Hinweise für den Start ins Berufsleben geben – ein Angebot, das in diesem Jahr 15 junge Leute nutzten. Zu Beginn ging Peter Friß-

leben, Vizepräsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Freier Architekt und Innenarchitekt aus Halle (Saale), auf Arbeit und Struktur der Kammer sowie ehrenamtliches Engagement ein. „Es ist gut, dass sich der Berufsstand selbst verwaltet“, sagte er mit Verweis auf den Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt“ und ergänzte, dass Lobbyarbeit auf nationaler und europäischer Ebene ein wichtiger Bestandteil der Kammerarbeit sei. Von diesen Bemühungen profitieren auch die Studierenden in Dessau-Roßlau. „Wer hier sein Studium abschließt, hat einen europaweit anerkannten Abschluss“, wies Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, hin und informierte gemeinsam mit Birgit Elzner, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, über Eintragungsvoraussetzungen in die sachsen-anhaltische Architekten- und Stadtplanerliste. Olaf Wallat, stellvertretender Geschäftsführer des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen, sprach über die damit verbundene Mitgliedschaft im Versorgungswerk, ehe ego-Pilotin Kathrin Hochberger und Gundula Warnecke vom FOUND IT Gründerzentrum über Fördermöglichkeiten und Hilfen beim Einstieg in die Selbständigkeit Auskunft erteilten. Auf besonderes Interesse stießen die Vorträge von Constantin Jahn, Architekt in Magdeburg, und Guido Großmann, Freier Architekt in Halle (Saale), die Einblicke in ihren Arbeitsalltag gaben.

Dekan Prof. Axel Teichert, Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation, begrüßte die Studierenden und Absolventen. Er stellte die Gesprächspartner vor.



Hinweise auf Verordnungen

Neue EU-Schwellenwerte ab 2014

Alle zwei Jahre werden die Schwellenwerte zur öffentlichen Auftragsvergabe neu festgelegt. Grundlage dafür ist die Verordnung der EU Nr. 1336/2013 (Abl. L 335/17 vom 14.12.2013). Zum 1. Januar 2014 traten die Änderungen der EU-Schwellenwerte wie folgt in Kraft:

- Liefer- und Dienstleistungsaufträge staatlicher Vergabestellen: von 130.000 Euro auf **134.000 Euro**
- Liefer- und Dienstleistungsaufträge sonstiger Vergabestellen: von 200.000 Euro auf **207.000 Euro**
- Liefer- und Dienstleistungsaufträge von Sektorauftrag-

gebern und für Aufträge im Bereich Verteidigung und Sicherheit: von 400.000 Euro auf **414.000 Euro**
- Bauaufträge: von 5.000.000 Euro auf **5.186.000 Euro**.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 32 vom 16. Dezember 2013, S. 561

Verordnung über Auftragswerte für die Durchführung von Beschränkten Ausschreibungen und Freihändigen Vergaben nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen – Teil A

„Energiewende mit Augenmaß“

Architekten bringen sich ein

200 Besucher, 30 Aussteller, zahlreiche Fachvorträge und Diskussionsrunden – das war das 1. Energie-Forum Sachsen-Anhalt im Oktober 2013 im Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. Unter dem Motto „Achtung Baustelle“ hatte die Landesenergieagentur LENA zur ersten Veranstaltung dieser Art eingeladen. Anliegen der im Jahr 2012 gegründeten Gesellschaft war es, interdisziplinär die Netzwerkbildung für Akteure, die maßgeblich an der Energiepolitik des Landes beteiligt sind, zu fördern. Die Architektenkammer Sachsen-Anhalt war ein Kooperationspartner der LENA. Damit setzte sie ein Zeichen, dass Architekten und Stadtplaner kompetente Partner in der Energiepolitik sind. Teilnehmer des zweitägigen Forums waren Architekten, Ingenieure, Planer, öffentliche Auftraggeber, Vertreter von Kommunen und aus der Politik.

Im Mittelpunkt stand STARK III, das europaweit einmalige Innovations- und Investitionsprogramm des Landes zur energetischen Sanierung von Kindertagesstätten und Schulen. Vor- und dargestellt wurden die Modellvorhaben, in die zahlreiche Architekten und Ingenieure eingebunden sind. Die Teilnehmer des Energie-Forums konnten sich über Fördermöglichkeiten und über aktuelle Projekte im Land informieren. Forschungsinstitute und Vereine waren mit dabei. Unterschiedliche Unternehmen zeigten am Rande der Konferenz innovative Technologien zur Energieeffizienz und nachhaltigen Gebäudeenergieversorgung. Auch die Architektenkammer war mit einem Informationsstand vertreten und präsentierte die Tätigkeitsfelder ihrer Mitglieder.

Zu den zahlreichen Referenten am Eröffnungstag gehörte auch Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Er sprach über Anforderungen an die Gebäude des 21. Jahrhunderts und forderte „eine Energiewende mit Augenmaß“. So seien soziale, ästhetische und energetische Aspekte als Einheit zu sehen.

Über „Erfolgreiche Innovationen und Projekte aus und für Sachsen-Anhalt“ berichtete Ulrich Kirchner von Kirchner und Przyborowski Diplomingenieure Architekten BDA (Magdeburg, Burg) von dem STARK-III-Modellvorhaben in Haldensleben: „Doch nur ein Plattenbau? Von wegen! – Die Evangelische Sekundarschule erfindet sich neu“.

■ ne

Prof. Ralf Niebergall u. a. mit Marko Mühlstein, Geschäftsführer der LENA, und Jens Bullerjahn, Finanzminister, am Eröffnungstag im Podium, um mit den Besuchern des Forums aktuelle Probleme zu diskutieren.



Fortbildungen 2014

Im Programm: Fachtagung zu Einzelhandel und Stadtentwicklung

Das Fortbildungsprogramm des ersten Halbjahres 2014 startet am 13. Februar mit der Veranstaltung „Grundzüge der Objektüberwachung – Mangelmanagement, Teil III“. Themen der folgenden Seminare sind u. a. die EnEV 2014, die HOAI 2013 (Grundlagenseminar) und die Novelle des Baugesetzbuches 2013.

Ein besonderes Angebot ist die Fachtagung „**BauGB: Einzelhandelssteuerung für lebendige Innenstädte**“ am **7. März 2014** in Magdeburg. Die gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Architektenkammer mit dem Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt legt Augenmerk auf aktuelle regionale Einzelhandelskonzepte und richtet sich an

Planer, Architekten und Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen. Die dynamisch verlaufenden Entwicklungen des Einzelhandels stellen die kommunalen und regionalen Planungen vor vielfältige Herausforderungen. Einzelhandels- und Zentrenkonzepte dienen den Kommunen als mittel- bis langfristiges Instrument zur Steuerung ihrer Einzelhandelsstruktur. Im Seminar werden die Inhalte und die Umsetzung

von unterschiedlichen Konzepten dargestellt und ihre Bedeutung bei der Aufstellung von Bebauungsplänen erörtert.

Alle Informationen zum Fortbildungsprogramm im Veranstaltungskalender auf www.ak-lsa.de. Das gedruckte Programm geht allen Mitgliedern zu. Anmeldungen sind zu richten an: eintragungswesen@ak-lsa.de. ■ne

Fachexkursion führt nach Lettland

Anmeldungen werden entgegengenommen

Das komplette Reiseprogramm gibt es unter der Rubrik „Aktuelles“ auf www.ak-lsa.de.

Eine Fachexkursion ins Baltikum ist lang gehegter Wunsch der Teilnehmer, die bereits in den vergangenen Jahren bei denen von der Architektenkammer organisierten Reisen dabei waren. Seit nunmehr 20 Jahren werden Auslandsfahrten angeboten, die nächste ist in Vorbereitung. **Sie führt vom 30. September bis zum 4. Oktober 2014 nach Riga, in die Hauptstadt Lettlands, und ihre Umgebung.**

So steht am ersten Tag eine Besichtigung der Rigaer Altstadt auf dem Programm. Der nächste Vormittag führt

ins Jugendstilviertel von Riga, während sich der darauffolgende Tag der Holz-Architektur der Stadt widmet. Ebenfalls geplant ist eine Fahrt in das See- und Kurbad Jurmala, dessen Stadtbild die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erbauten Sommerhäuser aus Holz und moderne Gebäude der Kurhotels prägen. Historischen Bauten und der Landschaftsarchitektur gilt der vierte Tag mit einer Besichtigung des Herrenhauses Rumene und des Schlosses Rundale. Organisiert wird die Reise von Poppe Reisen GmbH. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren für die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen tätig. Die Reisekosten betragen 850,00 Euro im Doppelzimmer, zuzüglich 195,00 Euro im Einzelzimmer. Enthalten sind die Flüge, Übernachtung im Hotel Astor Riga, Bustransfers, deutschsprachige Reisebegleitung sowie Stadtrundfahrten durch Riga und Jurmala. Eine gemeinsame An- und Abreise zum Flughafen ist in den Kosten noch nicht eingerechnet.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen so bald wie möglich an: buchhaltung@ak-lsa.de. ■ne

Die alte Hansestadt Riga ist berühmt für ihre Jugendstilbauten und ihre großzügige Anlage sowie für die gut erhaltene Altstadt, die von der UNESCO als Kulturerbe anerkannt ist. 2014 ist Riga Kulturhauptstadt Europas.



Termine

| Termin | Ort | Veranstaltung/Titel |
|------------------------------|-----------|---|
| Gremienarbeit | | |
| 10. Februar 2014 | Magdeburg | Eintragungsausschuss |
| Fortbildungen | | |
| 13. Februar 2014 | Magdeburg | Grundzüge der Objektüberwachung III / Mangelmanagement |
| 7. März 2014 | Magdeburg | Fachtagung Baugesetzbuch: BauGB: Einzelhandelssteuerung für lebendige Innenstädte |
| Veranstaltungen | | |
| 28. Februar bis 2. März 2014 | Magdeburg | Landes-Bau-Ausstellung |

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de.